

Albert rösti warnt vor unruhen

vor genau einem jahr bezeichnete thomas burgherr die gesetzeskonforme umsetzung der asylpolitik durch regierungsrätin hochuli als affront. Ein jahr später ist zu erkennen, dass die svp jetzt noch weiter geht: Albert rösti wagt unterdessen, knüppelschwingende horden wie in deutschland zu implizieren, wenn es bei der umsetzung der einwanderungsinitiative nicht nach dem gusto der svp läuft. Dabei verkennt rösti, dass die asylpolitik in deutschland nur anlass für braunen pöbel ist, nicht ursache. Das malaise liegt hier im postkommunistischen kollateralschaden.

Wenn rösti meint, mit „unruhen“ drohen zu müssen, erweist er sich in seiner überinterpretation, wenn nicht gar billigung von unmutskundgebungen wie von rechtspopulisten beispielsweise in seelisberg geschürt, entweder als politisches leichtgewicht oder - wie burgherr – als totengräber der demokratischen, staatspolitischen prozesse. denn auch bei der umsetzung der volksabstimmung zur einwanderung geht es um die ausgewogenheit einer richtungsentscheidung. Dieses gleichgewicht garantieren das parlament, der ermessensspielraum der verwaltung, internationale gerichtshöfe und sogar die eu-verträge. Beim aushebeln beispielsweise der zweiwohnungsinitiative erschien rösti der volkswille als vernachlässigbar, wie er als Mitglied der Urek-parlamentskommission bewies.